

*Zukunft Land Leben*

# Agrarpolitik und Agrarumweltmaßnahmen nach 2013

Prof. Dr. Dr. h. c. Alois Heißenhuber

TU München - Weihenstephan

Berlin, 01. Oktober 2008

## Drei Phasen der EU - Agrarpolitik

bis 1992

Preisstützung

(z. B.  
Weizenpreis  
1992: 16 €/dt)

1992 - 2004

Direktzahlung  
und Abbau der  
Preisstützung

(z. B. Weizenpreis  
2003 11 €/dt ;  
DZ: 350 €/ha)

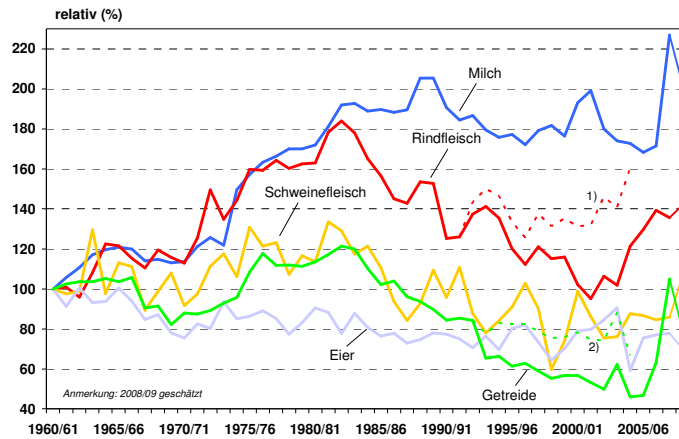
seit 2005

Entkoppelung der  
Direktzahlung

Preis soll sich  
unbeeinflusst von DZ  
am Markt bilden

Direktzahlung als  
Betriebs- oder  
Flächenprämie  
unabhängig vom  
Anbauprogramm

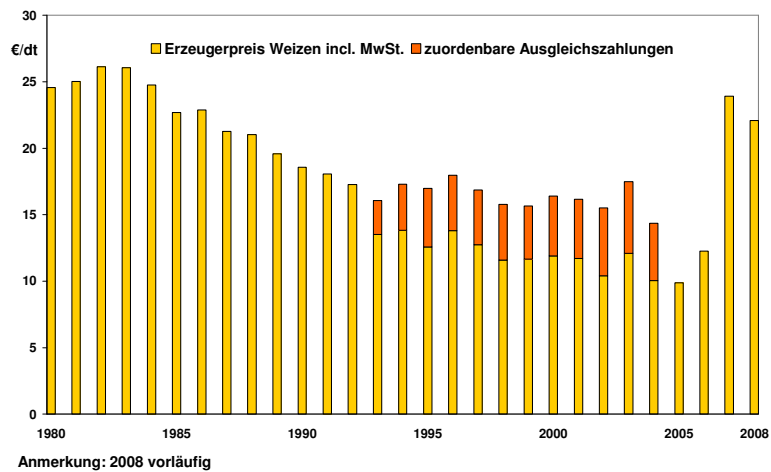
## Entwicklung der Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte



<sup>1)</sup>mit Berücksichtigung der EU - Bullen - und Schlachtpremie bis 2004/05    <sup>2)</sup>mit Berücksichtigung der EU - Flächenzahlung bis 2004/05

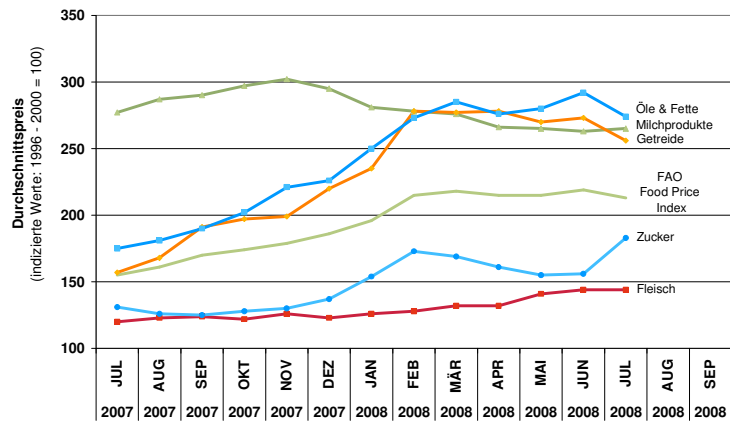
Datengrundlage: Statistisches Jahrbuch für ELF, ZMP

## Entwicklung des Weizenpreises



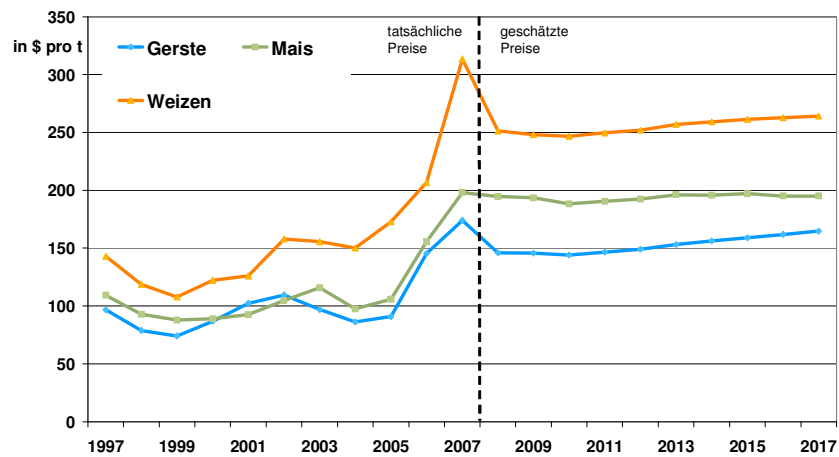
Quelle: ZMP (versch. Jahrgänge)

### FAO Food Price Index 2007 / 2008



Quelle: FAO (2008)

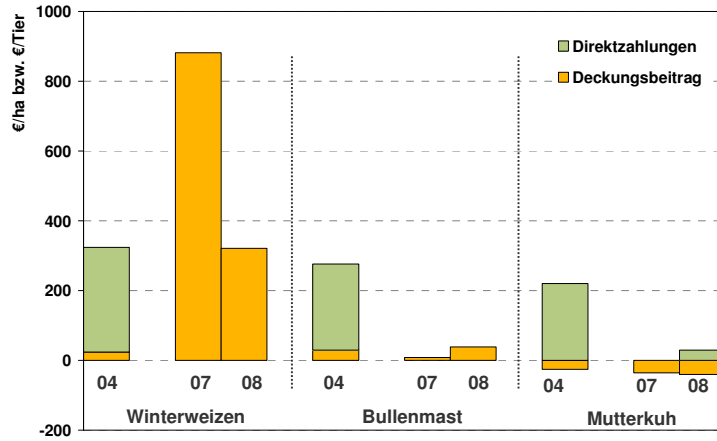
### Preisentwicklung von Getreide



Anmerkung: bei den Preisen handelt es sich um FOB Exportpreise

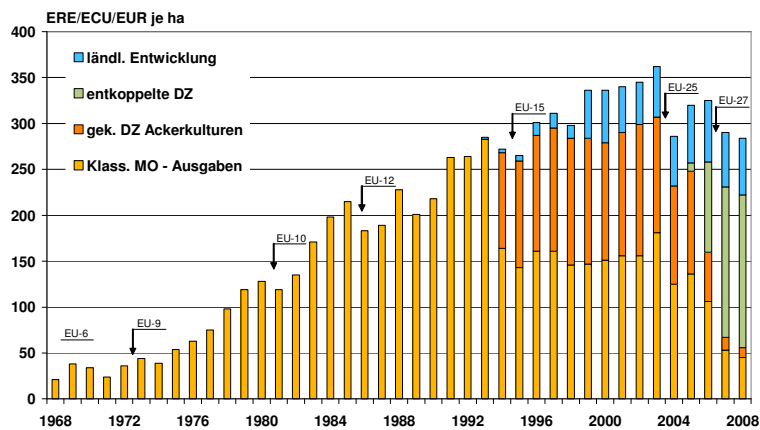
Quelle: FAPRI (2008)

## Wirtschaftlichkeit ausgewählter Produktionsverfahren



Datengrundlage: LfL, ZMP; eigene Berechnungen

## Entwicklung der EU - Agrarausgaben von 1968 bis 2008



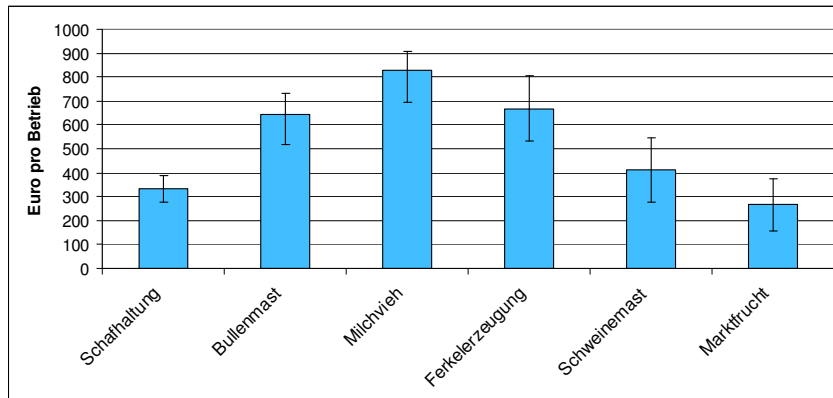
Anmerkung 1: bis 1980 ERE, 1981 - 1998 ECU, ab 1999 EUR

Anmerkung 2: bis 1972 EU-6, ab 1973 EU-9, ab 1981 EU-10, ab 1986 EU-12, ab 1995 EU-15, ab 2004 EU-25, ab 2007 EU-27.

Quelle: Agrarbericht der Bundesregierung

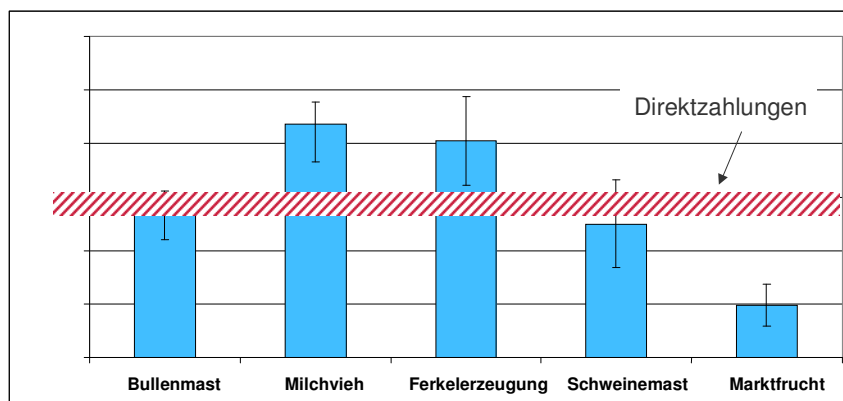
## Bürokratiekosten durch Cross Compliance

Mittelwertbildung zwischen Grünland und Ackerstandorten (Rinderhaltung) und zwischen möglichen Informationspflichten



Quelle: Staatliche Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (2007), eigene Darstellung.

## Angenommene Kosten durch Cross Compliance bzw. Fachrecht (Bürokratiekosten, Anpassungskosten...)



Betriebsgrößen: Bullenmast: 50 ha LF; Milchvieh: 40 ha LF; Schweine: 30 ha LF; Marktfrucht: 55 ha LF

Quellen: Eckstein (2007), FÜAK (2007)

## Zwei Extremszenarien der Landnutzung

### Produktionsorientierung

(Farming)

Bewirtschaftung gemäß den Fachgesetzen ohne bewusste Einschränkung

Einkommen nur über den Markterlös

### Multifunktionale Orientierung

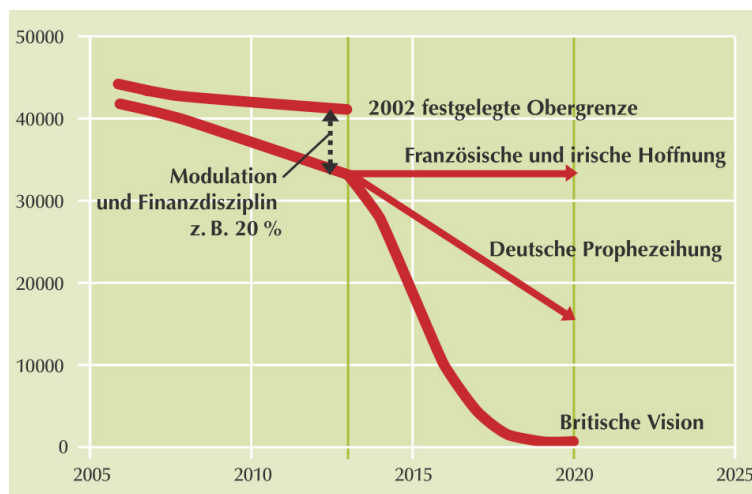
(Agrikultur)

Bewirtschaftung unter besonderer Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Forderungen

Einkommen aus Nahrungsproduktion  
Energieproduktion  
Dienstleistungen  
öffentlichen Gütern (z.B. Landschaftsbild, Klimaschutz etc.)

Einkommenskombination

## Mögliche Pfade der 1. Säule (Mio. €)



Quelle: Buckwell 2007

## Vom Konzept der differenzierten Landnutzung zum Konzept der differenzierten Agrar- und Umweltpolitik

- **Produktive Ökosysteme**
  - Fruchtfolge
  - Schlaggröße
  - Bodenleben
  - Kohlenstoffgehalt
  - Humusgehalt
  - Lineare Strukturelemente
- **Protektive Ökosysteme (Segregation)**

Quelle: vgl. Haber (1972 u. 1991) und Hampicke (1988)

### 3-Stufen-Modell nach Bureau/Mahé “Contractual payment scheme”

#### Stufe 3

Ökologisch orientierte Zahlungen für Gebiete mit hoher Bedeutung für die Umwelt  
(*green points payments for environmentally sensitive and high nature-value areas*)

- Spezielle Verträge für Umweltleistungen mit hohem Wert, z.B. Ökologischer Landbau, traditionelle Landschaftselemente, NATURA 2000-Gebiete, extensive Weiden
- Berechnung: entstehende Kosten, aber auch gesellschaftlicher Wert der Leistungen

#### Stufe 2

Zahlungen für benachteiligte Gebiete (*natural handicap payment*)

- wenig besiedelte Gebiete, Berggebiete, Trockengebiete, abgelegene Regionen
- an Bewirtschaftung gekoppelt, allerdings bei geringem Viehbesatz

#### Stufe 1

Allgemeines Bewirtschaftungsentgelt (*basic husbandry payment*)

- entkoppelte Grundzahlung je ha auf vertraglicher Basis (5 - 7 Jahre), für alle Flächen, die bestimmte Bedingungen erfüllen, allerdings nur in wirklich „ländlichen“ Gebieten
- Umweltanforderungen: guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand, zusätzlich einfache Umweltkriterien, z. B. Uferrandstreifen, Fruchtfolge, Flächen für Biodiversität
- Stabilisierungskomponente je nach Preisniveau denkbar (Krisenmanagement)

## Konzept einer differenzierten Agrarpolitik

